

welcher nicht Fachmann in der Theologie und Philosophie ist, die haupt-sächlichsten motiva credendi fäßlich dar; er führt dabei keine für den Laien schwer verständliche, auf hohem philosophischen Rothurn einher schreitende Gelehrten sprache; er kommt nicht „in sublimitate sermonis aut sapientiae“ wie St. Paulus sich ausdrückt; er schreibt einen einfachen, klaren und nüchternen Styl, bedient sich häufig der so wirksamen demonstratio ad hominem und gibt seinen Beweisführungen Licht und Kraft, indem er zahlreiche Citate aus berühmten sowohl katholischen als akatholischen Autoren passend einfließt.

So stellt Herr Dr. Kaderávek für den unbefangenen gebildeten Leser ein effectvolles Bild christkatholischer Wahrheit hin, in welchem die Schatten des Irrthums und Zweifels zerstreut werden, und das strahlende Licht jenes erleuchteten Glaubens hervortritt, welcher über alle Zweifel erhebt und eine feste, vor dem „Hin- und Herschwanken in jedem Winde der Lehre“ sicher bewahrende Überzeugung begründet.

Auch der zweite, kürzer gefaßte Vortrag über die Frage: „Was ist schön?“ enthält bei tiefer Auffassung viele geistvolle Erörterungen, viel Anziehendes und Belehrendes für den denkenden Leser, welcher zuletzt zur Erkenntniß gelangt, daß, wie so wahr und geistreich der große Denker Augustinus schrieb, das wahre Christenthum und der erleuchtete christkatholische Glaube auch wahre und echte Philosophie ist.

Vorliegende Schrift verdient daher weiteste Verbreitung.

Passau.

Domcapitular F. S. Petz.

5) **Das katholische deutsche Kirchenlied** in seinen Singweisen von den frühesten Zeiten bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts. **I. Bd.** Auf Grund handschriftlicher und gedruckter Quellen bearbeitet von Wilh. Bäumker. Gr. 8°. 768 S. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlags-handlung 1886. Pr. 12 Mark = 7 fl. 44 kr.

Kehrein († 1876) hat die Texte der alten katholischen Kirchenlieder in drei Bänden veröffentlicht. Meister beabsichtigte im Anschluß an diese Textammlung die bezüglichen Melodien in zwei Bänden herauszugeben. Der erste Band erschien 1862; Meister starb 1881 ohne sein Werk zu vollenden. Den zweiten Band hat Wilhelm Bäumker ganz selbstständig bearbeitet und herausgegeben 1883¹⁾. Über diesen Band schreibt ein bewährter Kenner, R. Freiherr von Liliencron: „Es fand sich ein Fortsetzer, der seiner Aufgabe zum wenigsten im gleichen Maße gewachsen war, wie sein Vorgänger, der aber diesen zugleich übertrifft an umfassender Kenntniß und Benützung der einschlägigen Literatur. Der König von Sachsen ernannte den Verfasser zum Ritter des Albrechtsordens. Da der erste Band, welcher die Lieder des ganzen Kirchenjahres enthält, der wichtigere ist, war der Wunsch naheliegend und auch ausgeprochen, es möge Bäumker

¹⁾ Siehe Quartalschrift 1884, S. 169—172.

auf Grundlage der so vielen neuen Hilfsquellen das Material desselben ganz neu bearbeiten. Das ist nun in gründlichster und vollends muster-giltiger Weise geschehen, und es ist ein großes Verdienst der Herder'schen Verlagshandlung, daß sie die Herausgabe ermöglichte, obgleich der erste Band von Meister noch nicht ausverkauft ist.

Der allgemeine Theil dieses Bandes (S. 2—240) bietet in festgezogenen Umrissen ein Bild von der Entwicklung des katholischen deutschen Kirchenliedes von den frühesten Zeiten bis gegen Ende des 17. Jahrhunderts. Ein eigener Abschnitt (IV.) handelt über Luther und das deutsche Kirchenlied in endgiltiger Weise. Der V. Abschnitt führt die Literatur auf, und zwar 208 Werke (173 protest. und 35 kath.) außer den im zweiten Band erwähnten. Die nachfolgende Biographie (VI.) verzeichnet außer den von dem Verfasser im zweiten Band angeführten 139 Nummern noch weitere 500 Gesangbücher und Liederdrucke aus der Zeit von 1470—1700. Meister kannte nur 163. Der VII. Abschnitt schildert die vorzüglichsten alten katholischen Gesangbücher nach ihren Quellen und ihrem gegenseitigen Verhältnisse. Der VIII. Abschnitt enthält Vorreden und Berichte aus denselben.

Der besondere Theil (S. 240—743) enthält 420 Melodien und deren Geschichte und Verbreitung.

Den reichen Inhalt des Buches bezeugen auch die Register (S. 744—768), welche 1413 deutsche, 254 lateinische, 21 aus anderen Sprachen und 96 weltliche, also zusammen 1784 Lieder citiren. Da der zweite Band 849 Lieder erwähnt, so gibt Bäumker in diesem Werke Auskunft über 2633 alte Lieder.

Es geziemt sich demnach, der Freude Ausdruck zu geben, daß wir jetzt ein einheitliches vollendetes Werk besitzen, welches für lange Zeit die Fundgrube (aurea sodina) für das alte katholische Kirchenlied in seinen Singweisen bleiben wird, daß für die Katholiken auch auf diesem Gebiete ein Pantheon erstanden ist, der den reichen alten Lieder-Schatz derselben urkundlich festgestellt hat, und wir sprechen den Wunsch aus, dem sicher alle Freunde des Kirchengesanges beistimmen, daß der geehrte Verfasser seine große geistige Kraft und seine reichen Hilfsmittel einer gleichen Bearbeitung des katholischen deutschen Kirchenliedes bis in die neueste Zeit widme. Eine sehr schwierige aber durchaus nothwendige Arbeit, wenn die Gesangsbuchfrage in allseits befriedigender Weise gelöst werden will. (Matth. 13, 52.)

Das Buch stammt aus der Breitkopf und Härtel'schen Druckerei und ist Sr. Majestät dem König Albert von Sachsen gewidmet.

Neuhofen a. d. Ybbs.

Dechant Josef Gabler.

- 6) **Katholische Religionslehre** für die vier obersten Classen der Gelehrtenschulen und für gebildete Männer. Regensburg. Druck und Verlag von Friedrich Pustet. 1884. Erster Theil: Glaubenslehre. Preis 80 Pf. = 50 fr. Zweiter Theil: Sittenlehre. 64 Pf.